Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 16

Artikel: Der Nidwaldner Schulbericht

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537045

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Nidwaldner Schulbericht

ist erschienen und hat uns wieder viel Freude gemacht. Er ist ungemein fleißig, originell und zeitgemäß, dabei fehr taktvoll und lehrer= freundlich abgefaßt. Raplan &. Jof. Frant in Buren nimmt feine Aufgabe, die eben so schwer als heitel ift, fehr ernft und widmet sich ihr mit ber gangen Seele eines begeifterten Schulmannes. Die Berichte über die einzelnen Lehrkräfte, die bei peinlichster Gewiffenhaftigkeit, regftem Gifer und forgfältigfter Unparteilichteit halt doch immer einen Großteil ber Lehrenden unangenehm treffen mußten, finden sich anerkennenswerter Beise nicht mehr vor. Wir begrußen diese Tatsache im Interesse der Schule und ihres Rredites beim Volke gar fehr. Denn nur zu oft tamen diefe "Berichte" in Lotale, wo Rinder ober der ober jener A und B fagen, die dem Lehrer nicht "grun" waren. Schnell murde in ber schulinspettorlichen Rritifier-Apothete nachgeforscht und irgend ein Bülverchen herausgefischt, um damit dem verhaßten Lehrer gelegentlich ein Urchiges zu verseten. Und so war der schulinspektorliche, an sich wohl= gemeinte Bericht nicht felten die Quelle recht unliebsamer Erfahrungen für ben Lehrer, mas auf deren gegenseitiges Berhaltnis drudend wirkte und in gar vielen Gemeinden einen großen Prozentsat bes Bolfes ber Schule überhaupt abgeneigt machte. Schreiber dies fampfte von jeher gegen die fragliche Übung in einigen "Berichten" und erhielt viele Dankesschreiben von aktiven Lehrern. Denke mir, auch die Lehrerschaft Nidwaldens weiß die Absicht und den guten Willen ihres eifrigen, mach. famen und fein beobachtenden Schulinfpettore ebensfalle zu würdigen.

Schulgemeinden: = 17 Schulen im Sommer = 38 mit 801 Anaben und 806 Mädchen, im Winter = 42 Schulen mit mit 827 Anaben und 852 Mädchen. Ein interessantes Faktum diese kleine Differenz zwischen Anaben und Mädchen. Da-muß die Liebe im Lande bleiben.

Klassenverhältnis: I. Klasse 340. II. = 287. III. = 277. IV. = 286. V. = 254. VI. = 235. Wiederholungsschüler = 172. Dieses Verhältnis ist ein etwas bemühendes, denn der Abstand von der I. und VI. Klasse ein drückender und steht zu dem der mittleren Klassen in keinem Verhältnisse. Eine Erscheinung, die wir in vielen Kantonen antressen und die vielsach der Fluktuation der Bevölkerung zuzuschreiben ist, aber pädagogisch, namentlich im Hinblick auf das Damoklesschwert der Rekruten=Prüfung sehr, gewichtig ist.

Schulwochen und Verfäumnisse: Die Schulzeit wechselt von 32 Wochen im Wiesenberg bis 42 in den meisten Gemeinden. Total

der Versäumnisse = 11,237, wovon 576 unentschuldigte. Nie gesehlt haben 390 Kinder, und nur wegen Krantheit ausgeblieben sind 585. Die Namen derer, welche nie gesehlt, sind angeführt, was ein Sporn für sie und andere sein mag. Tatsache ist wenigstens, daß deren Zahl sich von 307 auf 390 erhöht hat. Auf ein Kind trifft es entschuldigte Absenzen 1,4 und unentschuldigte = 0,3, wegen Krantheit entschuldigte = 4,9, also total = 6,69 gegen 7,76 im Vorjahre. Eine schöne Frucht treuen Zusammenhaltens von Inspektor und Lehrer, und eine schulbehörden! Der Bericht rückt auch "ohne Blatt vor dem Munde" mit scharfem Tades an säumige Semeinden aus, was für den geplagten und gewissenhaften Lehrer ein großer Trost und eine willsommene Erleichterung ist. Der Mann hat den notwendigen Mut, bestimmt und nominell die unteren Behörden zu tadeln, und unterstützt so den Lehrer in greisbarster Weise, was leider nicht immer mit der Klarheit geschieht. Er habe Dant!

Leistungen in den einzelnen Fächern. Der Inspektor prüfte in Katechismus und biblische Geschichte selbst, nennt den ersten "eifrig und gewissenhaft" erteilt, während er den letzteren nicht beurteilen will, da ihm die Zeit bei den Prüfungen zu kurz bemessen war. — Weitere Bemerkungen zu den einzelnen Fächern übergehen wir für heute: sie zeugen aber von Einsicht, ruhiger Überlegung, Verständnis und vor= und nachsichtigem Urteil.

Wiederholungsschule. Es sei geleistet worden, was "unter den gegebenen Umständen zu leisten war." Immerhin lautet das Endurteil dahin, daß diese Schule "zum großen Teile auch billigen Erwartungen nicht entspreche." Überall dasselbe Lied, das nicht zulet im modernen Haften und Jagen, in der Genußsucht und im Selbständigkeitsdunkel wurzelt.

Lehrerschaft: 48 Lehrer und Lehrerinnen an 42 Primarschulen, worunter 5 weltliche und 3 geistliche Lehrer, sonst Lehrschwestern.

Des Weiterern ergeht sich der "Bericht" über Arbeitsschulen, höhere Lehranstalten, die an anderer Stelle von uns besprochen sind, und über Schulhausbau= und andere Angelegenheiten. Und schließlich läßt der v. Herr Berichterstatter noch "einige Wünsche" bescheidentlich zusließen, a. zu handen der Lehrer betreffend genauer Angabe der ordentlichen und außerordentlichen Ferien, welche Angabe bei den einzelnen Schulen wesentlich differiert, und b. zu handen der HH. Schulkassiers, von denen einige sehr prunghaft und willkürlich zu rechnen und zu rubrizieren scheinen.

Staatsbeitrag. Allgemeiner: Fr. 7335. 39 Rp. und besonderer für Refruten = 3010 Fr. Eine gewaltige Leiftung für diesen Zweck!

Schulsond aller Gemeinden: 151,202 Fr., unbewegliches Vermögen = 377,400 Fr., Bauschulden = 85,923 Fr. Der ganze "Bericht" macht einen sehr guten Eindruck, wir gratulieren, dem kleinen Halbkanton zu seinem umsichtigen Schulinspektor, der trotz der widerlichsten Zeitungs-angriffe mit immer wachsendem Eifer seinem dornenvollen Amte obliegtCl. Frei.

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

5t. Sallen. Aus dem Alfoholzehntel erhalten Beiträge: Der landwirtschaftliche Berein Mosnang 120 Fr. an die Kosten eines letthin abgehaltenen Kochturses und je 100 Franken der Berein für Berbreitung guter Schriften, Sektion St. Gallen, sowie die Kommission des dritten schweizerischen Abstinententages in Zürich.

Den Schulgemeinden Kaltbrunn, kutholisch Kappel, Reflau und Oberuzwil, welche für Schwachsinnige resp. schwachbegabte Schüler Nachhülfstunden eingeführt haben, werden für jede derartige Unterrichtsstunde ein Betrag von 75 Cts., zu-

sammen ein Staatsbeitrag von 265 Fr., zuerkannt.

In Ugnach hat herr Lehrer Widmer, ber 57 Jahre lang im Schulbienft

geftanben bat, feine Demiffion eingereicht.

Solothurn. Retrutenprüfungen. Auch die Regierung von Solothurn hat sich mit der bekannten Anregung der Erziehungsdirektion des Kantons Appenzell J.-Rh., in bezug auf die pädagogischen Rekrutenprüfungen, nicht einverstanden erklärt, indem nach dieser Berechnungsart die Kantone mit zahlreichen höhern Schulen in ganz ungerechter Weise benachteiligt würden. Der durchschnittliche Bildungsgrad ihrer Rekruten würde unrichtig dargestellt und niedriger als es in Wahrheit der Fall ist, indem eine große Zahl der intelligentesten jungen Leute mit ihren Leistungen nicht mitgezählt würden.

Deutschland. Berlin. Nach den "Berl. Pol. Nachr." hat der Unterrichtsminister in einer allgemeinen Verfügung den staatlichen Schulaufsichtsbehörden nachdrücklich in Erinnerung gerusen, daß die Gesamtauffassung der Sozialdemokraten sie zu einer Mitwirkung bei der Verwaltung der Schulen preußischen Rechts absolut ungeeignet mache, und daß demzusolge schon aus diesem Grunde keinem Sozialdemokraten die Bestätigung als Mitglied des Schulvorstandes er-

teilt werben fonne.

Bonn. Gin fatholischer Lehrerverein für die Stadt und den Landfreis

Bonn hat fich gebilbet, dem fofort gahlreiche Lehrer beitraten.

Harifer Weltausstellung zu entsenden, damit sie von den ausgestellten Lehrmitteln der Schulhygiene Kenntnis nehmen und über die gemachten Wahrnehmungen eingehend berichten können, außerdem sind vom Staat 30,000 Mt. ausgesetzt, um tüchtig en Gewerbetreibenden den Besuch der Weltausstellung zu ermöglichen.

Sachsen-Weimar. Das weimarische Kultusministerium hat solchen Volksschullehrern, die in der Entlassungs- und Anstellungsprüsung die erste Censur erhalten, das Recht verliehen, sich zum Zwecke des Studiums bei der Universität Jena immatrikulieren zu lassen, so daß denselben die Möglichkeit offen steht,

atabemische Eramen abzulegen.